



## Europäischer Museumspreis 2016

Die Dokumentations-Ausstellung im Siegesdenkmal wurde von der Jury des europäischen Museumspreises (EMYA) mit einer besonderen Anerkennung gelobt.

Vergangene Woche hat das "Europäische Museums Forum" (EMF) in San Sebastian den Europäischen Museumspreis verliehen. Nominiert waren 49 Museen und Ausstellungen aus 24 europäischen Ländern. Nominiert war auch die Dokumentations-Ausstellung im Siegesdenkmal.

Seit 1977 vergibt das "Europäische Museums Forum" unter der Schirmherrschaft von Königin Fabiola de Mora y Aragón von Belgien die Auszeichnung "Europäisches Museum des Jahres". Als Trophäe wird die goldene Skulptur "The Egg" des Künstlers Henry Moore verliehen.

Sieger des diesjährigen Museumspreises ist das "POLIN-Museum" in Warschau, das die 1000-jährige Geschichte der Juden in Polen aufbereitet. Es gibt acht chronologische und thematische Abteilungen, in denen unter anderem der Holocaust während des Zweiten Weltkrieges thematisiert wird.

Fünf Kandidaten, darunter auch "BZ '18-'45, eine Stadt, ein Denkmal, zwei Diktaturen - die Dokumentations-Ausstellung im Siegesdenkmal" wurden mit einer "Special Commendation", einem besonderem Lob hervorgehoben. Ausschlaggebend war die thematische Auseinandersetzung und die projektbezogenen Besonderheiten dieser Dauerausstellung.

Von besonderer Bedeutung auch die Worte der Jury, die der Ausstellung "eine mutige Auseinandersetzung zu einem Thema, welches für viele Jahre im Mittelpunkt politischer Streitfragen und regionaler Identitätssuche gestanden hat.

Vor dem Hintergrund der Denkmalgeschichte nimmt die Ausstellung auch den Zeitabschnitt 1918-1945 in regionaler und überregionaler Hinsicht in den Blick und thematisiert insbesondere den italienischen Faschismus und die Zeit der nationalsozialistischen Besetzung.

Die Dokumentations-Ausstellung im Siegesdenkmal wurde von einer wissenschaftlichen Kommission erarbeitet, die im März 2011 vom Italienischen Staat, der Südtiroler Landesregierung und der Stadt Bozen eingesetzt wurde. Ihr gehörten Andrea Di Michele, Hannes Obermair, Christine Roilo, Ugo Soragni (Vorsitzender) und Silvia Spada an. Die Kommission hat im Mai desselben Jahres die Ausstellungsrichtlinien und den Themenkatalog erstellt, auf deren konzeptueller Basis sie die inhaltliche Gestaltung, die Texterstellung und die Bildauswahl vorangetrieben hat. Darauf basierte das Ausstellungskonzept der Gruppe Gut und von Jeffrey T. Schnapp.

Die europäische Auszeichnung und das Lob der Jury ist eine weitere Anerkennung der gelungenen Historisierung des Denkmals sowie des Ausstellungskonzeptes der Dokumentationsausstellung, welches vom Ministerium, der Autonomen Provinz Südtirol und der Gemeinde Bozen gemeinsam ausgearbeitet worden ist.